

Prävention von Lese- und Rechtschreibproblemen im Kindergarten

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Schneider zu „Bildung von Anfang an“, 05. Februar 2007, Offenbach

Zu Beginn des Vortrags wird genauer auf mögliche Ursachen der Lese- Rechtschreibschwäche (LRS) eingegangen. Es werden dabei relativ weit verbreitete Gerüchte über mögliche Verursachungsmerkmale der Störung (also in der Forschung so nicht bestätigte Annahmen) von Einflussgrößen unterschieden, die sich bislang als bedeutsam herausgestellt haben. Letztere betreffen insbesondere Merkmale der phonologischen Informationsverarbeitung, also etwa das sprachgebundene Arbeitsgedächtnis und die sprachliche Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, vor allem aber auch die sprachliche (phonologische) Bewusstheit.

Es wird anschließend ausführlich auf die theoretische und praktische Bedeutung von frühen Diagnose- und Präventionsansätzen eingegangen, die schon in der Kindergartenphase einsetzen können. Wir wissen inzwischen, dass der Schulbeginn nicht länger als ‚Stunde Null‘ zu charakterisieren ist, was die Schriftsprachkenntnisse der Kinder angeht. Wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung werden schon in den letzten Kindergartenjahren gestellt. Frühe Kompetenzen im Bereich der phonologischen Bewusstheit lassen sich schon ab 4-5 Jahren genauer erfassen. Möglichkeiten der Diagnose und die Relevanz der frühen Förderung von „normalen“ Kindern wie auch von so genannten ‚Risikokindern‘, also Kindern mit gravierenden Defiziten im Bereich der sprachlichen Informationsverarbeitung werden am Beispiel der Würzburger Studien zur Prävention von LRS genauer dargestellt.

Es geht hier im Wesentlichen um das Sprachförderprogramm „Hören-Lauschen-Lernen“ (Küspert & Schneider, 2006), das in den neunziger Jahren entwickelt und kontinuierlich überarbeitet wurde. Die vorletzte dieser Langzeitstudien, die erst im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde, schloss auch Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen ein und erkundete die Möglichkeit, mit dieser Fördermaßnahme auch Kindern mit Migrationshintergrund helfen zu können. Auf

Grundlage der Erkenntnisse dieser Studie wurden Planungen für die derzeit letzte Studie dieser Art angestellt, die derzeit in Kooperation mit Zvi Penner und dem Jugendamt der Stadt Offenbach umgesetzt wird. Befunde der verfügbaren Langzeitstudien sollen genauer erörtert werden. Abschließend werden dann diagnostische Möglichkeiten und Trainingsansätze für (beginnende) Schulkinder kurz dargestellt, die sich insbesondere für lese-rechtschreibschwache Kinder anbieten.

www.bildung-von-anfang-an.de